



Dr. Josef Pühringer
LANDESHAUPTMANN VON OBERÖSTERREICH

Linz, Juli 2013

Liebe Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher!

In den ersten Juni-Tagen ist unser Land schwer geprüft worden. Das Wasser – eigentlich eine unserer Lebensgrundlagen – hat seine zerstörerische Kraft entfaltet. Auch in Ihrer Gemeinde.

Auf die Flut folgte eine große Welle der Hilfsbereitschaft der Menschen in diesem Land, die mich tief beeindruckt hat. Mein Dank gehört an dieser Stelle den ehrenamtlichen Einsatzkräften, den Feuerwehrleuten, den Rettungsorganisationen und den vielen, vielen Freiwilligen. Oberösterreich hat in dieser Notsituation zusammengehalten.

Naturkatastrophen zeigen dem Menschen immer seine Grenzen auf. Trotzdem müssen wir weiter alles tun, um uns – soweit wie möglich – den Naturgewalten entgegen zu stellen. Wir werden weiter in den Hochwasserschutz investieren.

Wir haben allein seit 2002 in Oberösterreich – Bund und Land – 685 Mio. Euro in den verbesserten Hochwasserschutz investiert und prüfen derzeit, wo ein derartiger Schutz zur Sicherheit der Menschen in unserem Land noch sinnvollerweise errichtet werden kann, selbstverständlich vorrangig in jenen Gebieten, die vom letzten Hochwasser besonders heimgesucht wurden. Uns ist bewusst, dass hier hohe Ausgaben durch Bund und Land (derzeitiger Schätzwert: 500 bis 600 Mio. Euro) erforderlich sind. Gott sei Dank erlauben unsere stabilen Finanzen derzeit Investitionen, die ich für unabdingbar halte.

Natürlich steht derzeit im Vordergrund die Hilfe für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger aus dem Katastrophenfonds, der rasch und unbürokratisch agiert. Wir werden niemanden im Stich lassen, denn wir wissen, dass manche existenziell betroffen sind.

Für die rasche Entschädigungen sehen die gesetzlichen Bestimmungen eine Höhe bis zu 50 % des Schadens vor. In begründeten Fällen, wie etwa Existenzgefährdung, auch darüber hinaus. Wir werden fair, vergleichbar, korrekt, aber sicher nicht an Minimalsätzen orientiert, sondern angemessen entschädigen.

Darüber hinausgehende Hilfen gibt es aus dem Spendenfonds. Über die Verteilung entscheidet ein Beirat aus den Oö. Rettungs- und Hilfsorganisationen. Mit diesen Maßnahmen sind wir in der Lage, rasch, angemessen und unbürokratisch den Flutopfern zu helfen.

Die Hilfe für die Betroffenen und die Planung zukünftiger Schutzwasserbauten haben derzeit, das möchte ich Ihnen nochmals versichern, höchste Priorität in der Oö. Landesregierung.

Mit freundlichen Grüßen verbleibe ich

Ihr

Dr. Josef Pühringer
Landeshauptmann von Oberösterreich